



KINOPROGRAMM
MAI 2019

DFF

**DEUTSCHES
FILMINSTITUT
FILMMUSEUM**



F. W. MURNAU DER LETZTE MANN → S. 8



CLAIRE DENIS UN BEAU SOLEIL INTÉRIEUR → S. 16

Filmprogramm

Aus dem DFF 2
Projekte 4

Carte Blanche: Andreas Dresen 6
Claire Denis 10
19. Nippon Connection 17
Klassiker & Raritäten: Weimarer Verhältnisse 18
Late Night Kultkino 20
Filmclub Treppe 41 21
Kinderkino 22
Lecture & Film: 24
Das Kino von Chantal Akerman

H. YONEBAYASHI MARY UND DIE BLUMEN DER HEXE → S. 23

REBEKAH FORTUNE JUST CHARLIE → S. 26





YŪZŌ KAWASHIMA ONNA WA NIDO UMARERU → S. 17



G. W. PABST ABWEGE → S. 19

Filmprogramm

Was tut sich – im deutschen Film?	26
Britfilms	26
Special: THE ART OF VISION	27
Special: THE GUEST: ALEPPO – ISTANBUL	27
Special: Die Chauvet-Höhle im Film	27
Special: YEARS OF CONSTRUCTION	28
Special: Frankfurt liest ein Buch	28
Special: Kino & Couch	28

Service

Programmübersicht	14
Tickets & Info	29

GIULIO RICCIARELLI IM LABYRINTH DES SCHWEIGENS → S. 28



WERNER HERZOG JEDER FÜR SICH UND GOTT GEGEN ALLE → S. 28



Das besondere Datum

31.05.

Rainer Werner Fassbinder, einer der herausragenden Regisseure der Nachkriegszeit, verhalf dem Neuen Deutschen Film zu internationalem Ansehen. Am 31.

Mai wäre sein 74. Geburtstag.

→ S. 4

**1000
Ideen**

erhalten Lehrkräfte in filmpädagogischen Fortbildungen, um Schüler/innen für filmische Stilmittel zu sensibilisieren. Termine: 13. Mai, 20. Mai, 24. Mai, 28. Mai, 6. Juni. Mehr Informationen unter schulkinowochen-hessen.de/fortbildungen-2019

**594**

Tierabbildungen finden sich in unserer Dauerausstellung. Am Freitag, 17. Mai um 18 Uhr sind einige von ihnen Gegenstand einer Kuratorinnenführung zum Thema Tiere und die Frage, welche Rolle sie in der Filmgeschichte spielen.

**Fast 50 Jahre**

digitale Technologiesgeschichte umspannt die interdisziplinäre Ausstellung **Digital Revolution**, die vom 4. Juni bis 20. Oktober im DFF zu sehen ist. Die Ausstellung zeigt, wie sich die Digitalisierung auf die Künste, insbesondere den Film, ausgewirkt hat.

Filmtipp Team DFF

**Blick ins Heft mit Kevin Assender,
Kinoabteilung**

77.747

Schüler/innen haben bei den diesjährigen SchulKinoWochen vom 25. März bis zum 5. April das Kino zum Klassenzimmer gemacht. Nun steht das englische Schulfilmfestival BRITFILMS vor der Tür, das bei seiner Tour durch deutsche Kinos auch im DFF Halt macht. → S. 6

„Der Stummfilmklassiker DER LETZTE MANN (DE 1924, R: F. W. Murnau) verzichtet nahezu vollkommen auf Zwischentitel und revolutionierte mit der ‚entfesselten Kamera‘ von Karl Freund die Filmkunst. Der Verlust der Uniform eines Hotelportiers wird zur Chiffre für seinen gesellschaftlichen Abstieg. Doch... der Letzte könnte der Erste sein.“

→ S. 8

70 Jahre in 70 Minuten

Filminstallation noch bis 12. Mai im Ausstellungsfoyer im dritten Obergeschoss des DFF

Noch bis Sonntag, 12. Mai, können sich Besucher/innen im Foyer im dritten Obergeschoss auf eine audiovisuelle Reise durch die deutsche Filmgeschichte seit 1949 begeben. Anlass ist das doppelte Jubiläum von BRD und DFF, die beide dieses Frühjahr ihren 70. Geburtstag feiern. 70 deutsche Spielfilme werden jeweils eine Minute lang in einer großen Projektion präsentiert. Auf einem Monitor können zudem zahlreiche Fotos, Dokumente und weiteres Archivmaterial aus den Beständen des DFF betrachtet werden. Während der Nacht der Museen am 11. Mai können Besucher/innen die Filmkompilation um 20.00 Uhr und um 22.15 Uhr sogar auf der Kinoleinwand erleben. → S. 15



**Fotoausstellung augenblicke. portraits
von birgit kleber**

Finissage am Sonntag, 12. Mai

Anlässlich der Finissage der Foyerausstellung **augenblicke. portraits von birgit kleber** ist um 13.00 Uhr ein dreißigminütiges Filmportrait von Rainer Traube über Birgit Kleber zu sehen, entstanden während der diesjährigen Berlinale für die Deutsche Welle.

Werkstattgespräche

**Veranstaltungsreihe ZIRKULATION – Wege,
Waren und Wissen der Filmkultur
von Mai bis Juli 2019**

Film lebt vom ständigen Wandel: International nomadisierend, arbeitsteilig produziert, auf dem Markt fluktuierend, sich medial vervielfältigend, in seiner Materialität angreifbar und in seinen Präsentationsformen Wandlungen unterworfen, ist er kaum an einem spezifischen Ort, zu einer spezifischen Zeit dingfest zu machen. Zirkulation gehört zu seinem Wesenskern, bleibt er stehen, ist der Film vorbei.

Unter dem Titel „Zirkulation“ fragt die öffentliche Veranstaltungsreihe des Masterstudiengangs Filmkultur der Goethe-Universität Frankfurt und des DFF nach den Verkehrswegen und Metamorphosen des Films zwischen den Institutionen. Ziel ist es, das breite Feld der Filmkultur-Institutionen und Netzwerke durch Werkstattberichte einschlägiger Protagonist/innen transparent zu machen.

Termine im Mai:

Uhrzeit: 18-20.30 Uhr s.t.

Montag, 6. Mai

Ellen M. Harrington, Direktorin des DFF
Circulation Without Borders: Strategies Toward Cross-Cultural Access
Ort: Kino des DFF

Montag, 27. Mai

Alumni des Master „Filmkultur“ berichten über Querverbindungen, Herausforderungen und Strategien der Zirkulation an ihren Arbeitsplätzen
Ort: DFF Fassbinder Center,
Eschersheimer Landstraße 121, Frankfurt

**Alle Termine und Informationen unter
master-filmkultur.de**

Der Eintritt ist frei. Veranstaltungen teils in englischer Sprache. Studierende und Nicht-Studierende gleichermaßen willkommen!

Gemeinsame Veranstaltung mit



Mit Unterstützung von



DFF Fassbinder Center, Frankfurt ERÖFFNUNG am Montag, 20. Mai

Nach der Übernahme des Nachlasses von Rainer Werner Fassbinder im September 2018 eröffnet das DFF nun, am 20. Mai 2019, das DFF Fassbinder Center, Frankfurt, in der Eschersheimer Landstraße 121. Das neue Studienzentrum bündelt die Sammlungen des DFF zentral in Uninähe und ermöglicht Forscher/innen einen idealen Zugang zu seinen Beständen.

Auf rund 1000 Quadratmetern sind im DFF Fassbinder Center, Frankfurt, von Ende Mai an neben

den Sammlungen und Nachlässen das Plakatarchiv und natürlich der Schriftguthnachlass von Rainer Werner Fassbinder untergebracht.

Filmwissenschaftler/innen, Studierende und andere Interessierte sind eingeladen, in den vielfältigen Materialien zu recherchieren und sich im großzügigen und modern ausgestatteten Lesesaal des DFF Fassbinder Center, Frankfurt in ihren Forschungsgegenstand zu versenken (Termine nach Vereinbarung).



Der Nachlass von Rainer Werner Fassbinder

Mit dem umfangreichen Werk, das Rainer Werner Fassbinder in nur 37 Lebensjahren schuf, verschaffte der Regisseur dem Neuen Deutschen Film neben anderen jungen Regisseur/innen in den 1970er Jahren internationales Ansehen. Doch Rainer Werner Fassbinder war in seiner Radikalität und politischen Haltung ein Solitär. Mehr als 35 Jahre nach seinem Tod ist sein Filmschaffen in der ganzen Welt präsent, wird gefeiert und bewundert. Das Werk des großen Regisseurs hat im 2019 eröffneten DFF Fassbinder Center, Frankfurt eine neue Heimat gefunden.



Wertvolles Schriftgut

Die Rainer Werner Fassbinder Foundation (RWFF) in Berlin hatte den umfangreichen und wertvollen Schriftgutnachlass des Regisseurs 2018 in die Obhut des DFF gegeben. Der in mehr als 180 Archivboxen verwahrte Schriftgutnachlass allein umfasst 25 Arbeitsdrehbücher, 97 meist handschriftliche Szenenfolgen, 31 Szenenaufstellungen, 118 handschriftliche Dialoglisten, 61 Kalkulationen und Finanzierungspläne, 53 Stablisten, 16 Drehpläne, 30 Verträge, zahlreiche noch nicht erschlossene Produktionsakten, 27 Briefe, 13 Telegramme und 27 Urkunden.

Die gesamte übrige Sammlung der RWFF ist als Dauerleihgabe ebenfalls im DFF untergekommen.

Termine nach Vereinbarung.



GEFÖRDERT VON:



Carte Blanche: Andreas Dresen

Mit zehn Nominierungen geht Andreas Dresens Film GUNDERMANN ins Rennen um den Deutschen Filmpreis 2019. Das DFF ehrt Andreas Dresen im Mai mit einer Carte Blanche. Einen Monat lang präsentiert der 1963 in Gera geborene Regisseur jene Werke aus der Filmgeschichte, die ihn besonders geprägt und beeinflusst haben.

Am Mittwoch, 29. Mai, wird Andreas Dresen persönlich zu Gast sein und mit Urs Spörri (DFF) über seine Carte Blanche und seine Arbeit als Filmmacher sprechen. Dresen präsentiert persönlich zwei seiner größten Erfolge: HALBE TREPPE (2001) und GUNDERMANN (2018). Mit Videobotschaften vor allen Vorführungen bringt Dresen zudem seine Filmauswahl dem Publikum nahe.

LA STRADA Das Lied der Straße

Anthony Quinn gibt den „großen Zampanò“, einen Jahrmarktgaukler, der Ketten mit bloßer Muskelkraft sprengen und Feuer schlucken kann. Gelsomina, ein liebenswertes und einfältig-naives Mädchen, wird seine Assistentin und tingelt mit ihm durch Italien. Seinen Wutanfällen ist sie hilflos ausgeliefert, bis der Seiltänzer Matto ihr mit Respekt und Verständnis begegnet. Zwischen den beiden Artisten kommt es zum Eklat. Fellinis Klassiker wurde mit einem Oscar® als Bester Fremdsprachiger Film ausgezeichnet.

Italien 1954. **R:** Federico Fellini. **D:** Anthony Quinn, Giulietta Masina, Richard Basehart. 108 Min. Blu-ray. OmeU

03^{FR}
20:30





TAXI DRIVER

TAXI DRIVER bedeutete für Regisseur Martin Scorsese, Drehbuchautor Paul Schrader und Darsteller Robert De Niro den Durchbruch. Travis Bickle, Taxi-Fahrer und Vietnam-Veteran, ist der existentialistische (Anti-)Held, der sich rastlos durch das nächtliche New York bewegt. Er verhält sich unauffällig, bis die von Beginn an latent mitschwingende Gewalt zum Ausbruch kommt. Kult wurde das von De Niro improvisierte Zitat „You talkin' to me?“, mit dem Travis Bickle sein Spiegelbild zum Duell auffordert.

USA 1976. **R:** Martin Scorsese
D: Robert De Niro, Jodie Foster, Cybill Shepherd. 114 Min. 35mm. OF

05 SO 18:00 08 MI 20:30



RIFF-RAFF

Nach seiner Entlassung aus dem Gefängnis findet Stevie einen Job auf einer Londoner Baustelle. Die Arbeiter dort – viele von ihnen ehemalige Häftlinge oder illegale Einwanderer – lassen sich unter desaströsen Sicherheitsbedingungen ausbeuten, sind aber untereinander sehr solidarisch. Die Begegnung mit der attraktiven Susan wird zum Lichtblick für Stevie. Sein humorvoller Ton unterscheidet RIFF-RAFF von Loachs früheren Filmen und brachte ihm den internationalen Durchbruch.

Großbritannien 1991. **R:** Ken Loach
D: Robert Carlyle, Emer McCourt, Jim R. Coleman. 95 Min. DCP. OF

09 DO 18:00 17 FR 20:30



VIRIDIANA

Im Spanien Francos drehte Buñuel einen furchtlosen (und zeitweise verbotenen) Film gegen den vorherrschenden Erzkatholizismus und gewann dafür 1961 die Goldene Palme in Cannes. Viridiana ist eine angehende Nonne. Sie besucht ihren reichen Onkel auf dessen Landsitz, wo sich dieser in Viridiana verliebt. Als sie ihn abweist, erhängt er sich am Obstbaum. Fortan versucht Viridiana aus dem Landgut eine Unterkunft für Notleidende zu machen – doch die Nächstenliebe der Novizin wird auf die Probe gestellt.

Spanien/Mexiko 1961. **R:** Luis Buñuel
D: Silvia Pinal, Francisco Rabal, Fernando Rey. 90 Min. 35mm. OmU

10 FR 20:30 15 MI 18:00

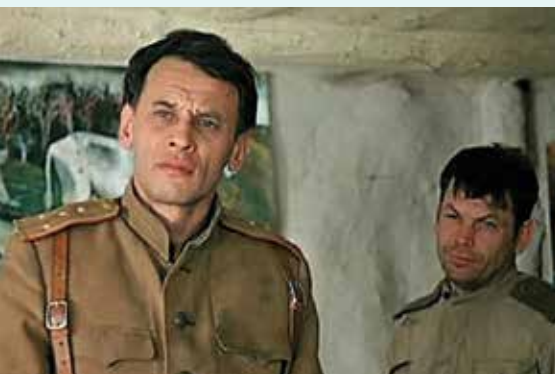
AUS DER SAMMLUNG
 DES ÖSTERREICHISCHEN
 FILMUSEUMS

DER LETZTE MANN

Emil Jannings spielt den alternden Portier eines Luxushotels, der wegen seiner schwindenden Kräfte zum Dienst in die Herrentoilette versetzt wird. Diesen Abstieg kann er nicht verkraften: Er gaukelt allen vor, alles sei beim Alten. Als der Schwindel auffliegt, kommt ihm ein glücklicher Zufall zu Hilfe. DER LETZTE MANN machte Jannings, Regisseur F.W. Murnau und Kameramann Karl Freund weltberühmt.

Deutschland 1924. **R:** F.W. Murnau, **D:** Emil Jannings, Maly Delschaft, Max Hiller. 91 Min. DOP. Musikkfassung

12 SO
18:00



GORI, GORI, MOJA ZVEZDA

Leuchte, mein Stern, leuchte

1920 im Süden Russlands trägt Iskremas, ein junger Revolutionär und Theater-Enthusiast, auf Marktplätzen Stücke von Shakespeare vor. In einer Zeit des Bürgerkriegs begeistert er die Menschen trotz aller Nöte. Doch dann lockt der Filmvorführer Paša mit inhaltsärmerer Kunst die Massen zu seinen eigenen Vorstellungen. Es kommt zum Eklat. Ein inspirierender Film für viele Künstler aus der ehemaligen DDR.

UdSSR 1970. **R:** Aleksandr Mitta, **D:** Oleg Tabakov, Oleg Efremov, Evgenij Leonov. 94 Min. 35mm. OmeU

18 SA
18:00



HANNAH AND HER SISTERS

Hannah und ihre Schwestern

Hannah, Lee und Holly sind Mitte 40, Töchter eines Künstlerehepaars und begeistern sich für die New Yorker Kulturszene. Im Gegensatz zu ihren beiden Schwestern ist es Hannah jedoch gelungen, eine funktionierende Familie aufzubauen. Doch dann verliebt sich ihr Ehemann Elliot auf einer Familienfeier ausgerechnet in ihre Schwester Lee. HANNAH AND HER SISTERS wurde 1987 mit drei Oscars® ausgezeichnet.

USA 1986. **R:** Woody Allen, **D:** Mia Farrow, Dianne Wiest, Michael Caine. 107 Min. 35mm. OF

22 MI
20:30

23 DO
18:00

SOLO SUNNY

Die DDR, Ende der 1970er Jahre: Die Sängerin Solo Sunny zieht mit ihrer Band durch die Provinz. Trotz aller Rückschläge und der Schwierigkeiten, ihre Träume mit der Lebensrealität in der DDR in Einklang zu bringen, gibt Sunny die Hoffnung nicht auf. Renate Krößner erhielt für ihre Darstellung der Sunny den Silbernen Bären der Berlinale 1980.

DDR 1980. **R:** Konrad Wolf, Wolfgang Kohlhaase
D: Renate Krößner, Alexander Lang, Dieter Montag.
105 Min. 35mm

24 FR
20:30

30 DO
18:00

Ein Abend für Andreas Dresen



GUNDERMANN

Der Liedermacher Gerhard Gundermann arbeitet tagsüber als Baggerfahrer im Braunkohletagebau in der Lausitz. Abends nach seiner Schicht steigt er als Sänger auf die Bühne und bewegt die Menschen mit seiner Musik. Die sehr persönlichen und authentisch wirkenden Texte machen Gundermann in den 1980ern zum Idol vieler Menschen in der DDR, was sogar den Mauerfall überdauert. Bis sich das Gerücht verbreitet: War er ein Stasi-Spitzel? GUNDERMANN ist zehnfach für den Deutschen Filmpreis 2019 nominiert.

Deutschland 2018. **R:** Andreas Dresen. **D:** Alexander Scheer, Anna Unterberger, Eva Weißenborn, Axel Prahl. 127 Min. DCP

29^{MI}
18:00



FOYER-GESPRÄCH MIT ANDREAS DRESEN

Regisseur Andreas Dresen spricht im Foyer-Gespräch mit Urs Spörri (DFF) über seinen Werdegang von der DEFA-Zeit bis heute, die Publikumserfolge GUNDERMANN, HALBE TREPPE und SOMMER VORM BALKON sowie über seine Filmauswahl zur Carte Blanche. Was hat den Macher von WOLKE 9 und HALT AUF FREIER STRECKE, die beide bei den Filmfestspielen in Cannes mit Preisen ausgezeichnet wurden, am meisten geprägt und beeinflusst?

29^{MI}
20:30 - 21:30

HALBE TREPPE

Frankfurt an der Oder: Mit der Imbissbude „Halbe Treppe“ müht sich Uwe Kukowski, seine Familie zu ernähren, die er darüber jedoch vernachlässigt. Seine Frau Ellen ist Parfümfachverkäuferin und hält die Langeweile kaum noch aus. Abwechslung bieten nur die Treffen mit dem Ehepaar Düring. Auch Chris und Katrin stecken in einer ähnlich verfahrenen Situation. Doch dann gerät alles aus dem Ruder, als sich Ellen und Chris ineinander verlieben. Ausgezeichnet mit dem Deutschen Filmpreis in Silber 2002 in der Kategorie Bester Spielfilm.

Deutschland 2002. **R:** Andreas Dresen. **D:** Steffi Kühnert, Gabriela Maria Schmeide, Thorsten Merten, Axel Prahl. 106 Min. DCP

29^{MI}
21:45



**Für die Veranstaltungen am 29. Mai sind
vergünstigte Kombitickets verfügbar:**

Beide Filme plus Gespräch:

16 Euro / 12 Euro ermäßigt

Ein Film plus Gespräch:

14 Euro / 10 Euro ermäßigt

Einzelkarte:

8 Euro / 6 Euro ermäßigt

Reservierte Karten müssen bis Sonntag, 26.05. um 20:30 Uhr abgeholt werden. Nicht abgeholte Karten gehen anschließend in den freien Verkauf.



No Fear, No Die. Werkschau Claire Denis

Die Filmreihe im Kino des DFF ehrt das herausragende und kompromisslose Werk der französischen Regisseurin Claire Denis. Als Tochter eines Kolonialbeamten wuchs Denis in mehreren westafrikanischen Staaten auf und kehrte erst als Jugendliche an ihren Geburtsort Paris zurück. Dort nahm sie ein Filmstudium auf und arbeitete im Anschluss unter anderem für Jacques Rivette und Jim Jarmusch.

Die eigenwillige Ästhetik der Filme von Claire Denis fußt auf einer besonderen Neugier für Blicke, kleine Gesten und Stimmungen. Ihre Werke sind geprägt von einer fragmentarischen Erzählweise, welche die Erfahrung von Sinneseindrücken und Körperlichkeit

hervorhebt. Zentrale Themen sind die Darstellung post-kolonialer Strukturen, die Fragilität zwischenmenschlicher Beziehungen und die Begegnung mit dem Anderen. Im Mittelpunkt von Denis' Filmen stehen häufig marginalisierte Figuren wie Migrant/innen, Außenseiter/innen und Heimatlose.

Die Reihe im DFF umfasst zwölf Spielfilme der Regisseurin und gibt Gelegenheit, in die singulären Arbeiten einer der großen Filmemacherinnen des Gegenwartskinos einzutauchen.



CHOCOLAT

Chocolat - Verbotene Sehnsucht

France, die Tochter eines französischen Kolonialbeamten, denkt zurück an ihre Kindheit in Kamerun in den 1950er Jahren. CHOCOLAT erzählt dabei von der Beziehung des jungen Mädchens zu Protée, dem schwarzen Angestellten der Familie. Claire Denis selbst beschrieb ihren semi-autobiografischen Debütfilm als melancholische Untersuchung der Erfahrung des Kolonialismus und stellt darin die eigene Beschränktheit der Wahrnehmung als weiße Französin offen aus.

Frankreich/BRD/Kamerun 1988. **R:** Claire Denis, **D:** Isaach de Bankolé, Giulia Boschi, Mireille Perrier
105 Min. 35mm. Frz. OmU

01 MI 20:30 03 FR 18:00



S'EN FOUT LA MORT

Scheiß auf den Tod

Zwei Freunde werden von einem Restaurantinhaber damit beauftragt, Hähne für illegale Hahnenkämpfe in einer Fabrikhalle zu trainieren. S'EN FOUT LA MORT besticht durch die raue, dynamische Kameraarbeit von Pascal Marti und Agnès Godard, die die klaustrophobische Welt der Hahnenkämpfe spürbar macht. Godard ist seit Denis' Debüt eine ihrer engsten künstlerischen Partnerinnen und maßgeblich an der Entwicklung ihrer haptisch-sinnlichen Bildsprache beteiligt.

Frankreich/BRD 1990. **R:** Claire Denis
D: Isaach de Bankolé, Alex Descas, Solveig Dommartin. 93 Min. 35mm.
Frz. OmeU

02 DO 18:00 04 SA 20:30

Kopie des Institut Français **INSTITUT FRANÇAIS**



J'AI PAS SOMMEIL

Ich kann nicht schlafen

Denis' dritter Spielfilm nimmt den realen Pariser Kriminalfall der „Großmütter-Morde“ aus dem Jahr 1987 zum Ausgangspunkt für eine eigene Variation des Serienkiller-Genres. Während die Morde selbst betont kühl beobachtet werden, steht im Zentrum von J'AI PAS SOMMEIL vor allem eine dichte und lebhaftes Milieu-Beschreibung des 18. Arrondissements von Paris rund um eine litauische Migrantin, die versucht, in Paris Fuß zu fassen. Sie trifft auf einen Jazzmusiker, der sich nach seiner Heimat Martinique sehnt.

Frankreich 1994. **R:** Claire Denis. **D:** Alex Descas, Richard Courcoet, Katherina Golubeva. 110 Min. 35mm. OmeU

05 SO 20:30 08 MI 18:00

Kopie des Institut Français **INSTITUT FRANÇAIS**



NÉNETTE ET BONI

Nénette und Boni

Als die junge Nénette erfährt, dass sie ungewollt schwanger ist, sucht sie Zuflucht bei ihrem Bruder Boni, der als fahrender Pizzabäcker in Marseille arbeitet und sich mit Vorliebe sexuellen Fantasien über eine Bäckerfrau hingibt. Seinen besonderen, traumwandlerischen Rhythmus entwickelt NÉNETTE ET BONI aus der schwebenden Kamera und der melancholischen Musik der britischen Band Tindersticks – eine Kombination, die von diesem Film an eine der wichtigen Konstanten im Werk der Regisseurin wurde.

Frankreich 1996. **R:** Claire Denis
D: Grégoire Colin, Valeria Bruni
 Tedeschi, Vincent Gallo
 103 Min. 35mm. OmU

07 DI
20:30



BEAU TRAVAIL

Der Fremdenlegionär

BEAU TRAVAIL basiert auf Herman Melvilles *Billy Budd* sowie der gleichnamigen Oper von Benjamin Britten und kreist um die Erinnerungen eines ehemaligen Fremdenlegionärs. Glänzend choreografiert von Bernardo Montet und Agnès Godard, erzählt der Film von Begehren, Hass und vergeblichen Machtansprüchen. Das Zusammenspiel von Denis Lavant und Grégoire Colin entfaltet eine spezielle Präsenz und Körperlichkeit in diesem rätselhaften Film, der sicher einer der schönsten im Werk der Regisseurin ist.

Frankreich 1999. **R:** Claire Denis
D: Denis Lavant, Grégoire Colin,
 Michel Subor. 92 Min. 35mm. OmU

10 FR 18:00 12 SO 20:30



CLAIRE DENIS

TROUBLE EVERY DAY

Ein amerikanischer Arzt bringt mit seiner Frau die Flitterwochen in Paris, doch währenddessen durchwandert er immer wieder die Straßen der Stadt auf der Suche nach einem alten Kollegen. Dieser lebt mit seiner Frau am Stadtrand in einem verbarrikadierten Haus. Claire Denis erzählt in dieser teils drastischen Darstellung eine Vampirgeschichte aus der Perspektive des Körpers, der Tragik ungebremster Begierde und des Todes in einem betörend-abgründigen Zusammenspiel der Kamera von Agnès Godard und der Musik der Tindersticks.

Frankreich/Deutschland/Japan 2001
R: Claire Denis. **D:** Vincent Gallo,
 Béatrice Dalle, Alex Descas
 101 Min. 35mm. Frz. u. eng. OmU

15 MI 20:30



35 RHUMS

35 Rum

Ein verwitweter Zugführer lebt mit seiner Tochter in einem Pariser Vorort. Als diese beschließt, zu heiraten und auszuziehen, fällt dem Vater das Loslassen schwer. In ihrer filmischen Erinnerung an Mutter und Großvater verbeugt sich Denis auch vor dem Werk Yasujiro Ozus: 35 RHUMS ist von einer ähnlichen Wärme und Menschlichkeit durchzogen. Der Film ist zudem eine Hommage an ihre Stamm-Schauspieler/innen, denen man in Denis' Filmen buchstäblich beim Älterwerden zusehen kann.

Frankreich/Deutschland 2008. **R:** Claire Denis, **D:** Alex Descas, Grégoire Colin, Mati Diop. 100 Min. 35mm. Frz. OmU

16 DO 18:00 19 SO 18:00



VENDREDI SOIR

Friday Night

Eine Frau packt einige Umzugskisten und steigt in ihr Auto. Morgen wird sie mit ihrem Freund zusammenziehen – doch erstmal steckt sie im Stau, einer Lawine aus Blech, Lärm und Schweiß, die ganz Paris zum Erliegen bringt. Sie begegnet einem Fremden und beschließt, ihn mitzunehmen. VENDREDI SOIR, „eines der schönsten Nebenwerke der jüngeren Filmgeschichte“ (Christoph Huber), konzentriert sich ganz auf das amouröse Spiel der Anziehung, das mit einem Minimum an Dialog und Erzählung auskommt.

Frankreich 2002. **R:** Claire Denis, **D:** Valérie Lemercier, Vincent Lindon, Grégoire Colin. 89 Min. 35mm. OmeU

17 FR 18:00



L'INTRUS

Der Feind in meinem Herzen

Dieser anspielungsreiche Film offenbart auf den ersten Blick kaum mehr als ein narratives Skelett: Ein reicher Emsiedler reist um die halbe Welt, von Korea bis Tahiti, auf der Suche nach einem Spenderherz und einem nie gekannten Sohn. L'INTRUS ist inspiriert von dem gleichnamigen philosophischen Essay sowie den Abenteuerromanen Robert Louis Stevensons, erinnert aber auch an die Südsee-Gemälde Paul Gauguins. In diesem Film fand Denis' Konzentration auf fragmentarische, rhythmische Bilder und Sinneseindrücke ihren vorläufigen Höhepunkt.

Frankreich/Deutschland 2004. **R:** Claire Denis, **D:** Michel Subor, Grégoire Colin, Katia Golubeva. 129 Min. 35mm. Frz. OmeU

18 SA 20:00

The image features a solid pink background. A white square is positioned in the center, containing the text 'PROGRAMM-ÜBERSICHT' in bold black uppercase letters, with 'MAI 2019' in a smaller black font below it. A large, light pink triangular shape is overlaid on the bottom-left corner of the white square, extending towards the bottom-left corner of the page.

**PROGRAMM-
ÜBERSICHT**
MAI 2019

70 Jahre in einer Nacht – die Nacht der Museen am 11. Mai

Am Sonntag, dem 11. Mai öffnet das DFF von 19 bis 2 Uhr seine Türen und feiert unter dem Motto „70 Jahre in einer Nacht“ nicht nur das siebzigjährige Bestehen der eigenen Institution, sondern auch 70 Jahre deutsche Filmgeschichte. Auf dem Programm stehen neben Kurzführungen, Bluebox-Fotos und dem beliebten Mitmach-Quiz musikalische Performances des Duos The OhOhOhs und Improvisationstheater der Gruppe FITS. Das filmcafé lockt mit Cocktails, Drinks und Fingerfood.

Programm:

Live-Vertonungen mit The OhOhOhs

19:15 Uhr | 21:30 Uhr | 23:45 Uhr

Quizshow zum deutschen Film 70 Jahre in 30 Minuten

19:45 Uhr | 21:15 Uhr | 22:45 Uhr

Filminstallation

70 Jahre in 70 Minuten

20:00 Uhr | 22:15 Uhr

FITS Improv Comedy:

At the Movies

20:30 Uhr | 22:00 Uhr | 23:30 Uhr

in engl. Sprache

Konzert & Disco: The OhOhOhs

ca. 0:30–1:30 Uhr

Kurzführungen

stündlich von 19.00–0:00 Uhr

Bluebox-Fotoaktion

Das ist ja wie im Film!

19:00–ca. 2:00 Uhr

EY
**NACHT
MUSEEN**
19-23h
11. Mai 2019



“Ein Labor für
die Entwicklung des
Mediums.”
Frankfurter Allgemeine
Zeitung

65. Internationale Kurzfilmtage Oberhausen
1. – 6. Mai 2019
kurzfilmtage.de





CLAIRE DENIS

WHITE MATERIAL

White Material – Land in Aufruhr

Isabelle Huppert verkörpert eine französische Grundbesitzerin, die sich durch den Ausbruch eines Bürgerkriegs mit der Auflösung ihrer Kaffeeplantage konfrontiert sieht. Als die Arbeiter/innen fliehen versucht sie, so stur wie verzweifelt, die Ernte mit Gastarbeiter/innen aus dem naheliegenden Dorf einzufahren. Nach CHOCOLAT beschäftigt sich Denis hier erneut mit den Folgen des Kolonialismus und der Suche nach Identität. Das gelingt ihr in WHITE MATERIAL auf vielschichtige und intensive Weise.

Frankreich/Kamerun 2009. **R:** Claire Denis. **D:** Isabelle Huppert, Isaac de Bankolé, Nicolas Duvauchelle
106 Min. 35mm. frz. OmU

LES SALAUDS

Les Salauds – Dreckskerle

Die Handlung dieser Rache-geschichte orientiert sich lose an Akira Kurosawas THE BAD SLEEP WELL: Der Seemann Marco kehrt nach Paris zurück, um seiner Familie beizustehen. Seine Nichte wurde brutal vergewaltigt und sein Schwager hat sich das Leben genommen. Die Spur führt zu einem reichen Geschäftsmann und Marco beginnt, diesen zu beschatten. Ein düsterer, umstrittener Kriminalfilm: „Was wir als Tabu bezeichnen, existiert, weil es ein Teil der menschlichen Natur ist.“ (Claire Denis)

Frankreich/Deutschland 2013. **R:** Claire Denis. **D:** Vincent Lindon, Chiaro Mastroianni, Lola Créton
100 Min. DCP. Frz. OmU

UN BEAU SOLEIL INTÉRIEUR

Meine schöne innere Sonne

Einem Vorschlag folgend, Roland Barthes' *Fragmente einer Sprache der Liebe* zu adaptieren, drehte Claire Denis stattdessen einen ganz eigenen Film über das Wesen und die Qualen der Liebe: Juliette Binoche spielt eine Pariser Künstlerin, die zwischen verschiedenen Beziehungen und Männern hin und her navigiert, ohne je wirklich zufrieden zu sein. Denis gelingt es dabei, die Prozesshaftigkeit von Liebe und Leidenschaft mit großer Leichtigkeit darzustellen.

Frankreich/Belgien 2017. **R:** Claire Denis. **D:** Juliette Binoche, Xavier Beauvois, Philippe Katerine. 94 Min. DCP. Frz. OmU

21 DI 20:30 24 FR 18:00

25 SA 20:30

26 SO 18:00 28 DI 20:30

19. Nippon Connection

Dienstag, 28. Mai bis Sonntag, 2. Juni

Zum 19. Festival des japanischen Films begrüßt das Kino des DFF im Mai die Regisseure Takashi Makino sowie Shin'ya Tsukamoto, der dieses Jahr den Nippon Honor Award erhält. Außerdem sind im Mai zwei Filme zum Auftakt der Retrospektive „Ayako Wakao: Magnificent Icon of Japanese Cinema“ zu sehen, die im Juni fortgesetzt wird.

MEMENTO STELLA

MEMENTO STELLA steht vielleicht ebenso für die Flüchtigkeit menschlicher Existenz wie für die poetische Flüchtigkeit der Bilder. In der kollektiven Kinoerfahrung vereint uns Takashi Makinos Film: Er schafft rätselhafte Bild-Musik-Verbindungen, die lange nachwirken und persönliche Erinnerungen wachrufen.

Japan /Hongkong 2018. **R:** Takashi Makino
60 Min. DCP. Ohne Dialog

30 DO
20:30

ZU GAST: TAKASHI MAKINO

TOKYO FIST

Tsuda hasst seinen Job, seiner Beziehung zu Freundin Hizuru fehlt jede Leidenschaft. Aus einem Wiedersehen mit seinem Schulfreund, dem Boxer Kojima, wird offene Rivalität, als Tsuda eine Affäre zwischen ihm und Hizuru vermutet. Diese begibt sich derweil auf ihren eigenen Pfad der Selbstfindung.

Japan 1995. **R:** Shin'ya Tsukamoto. **D:** Shin'ya Tsukamoto, Kaori Fuji, Kōji Tsukamoto. 87 Min. 35mm. OmeU

31 FR
18:00

ZU GAST: SHIN'YA TSUKAMOTO
PRINT COURTESY OF THE NATIONAL
FILM ARCHIVE OF JAPAN



Nippon Connection



AOZORA MUSUME The Blue Sky Maiden

Yuko, die als uneheliches Kind bei ihrer Großmutter auf dem Land großgeworden ist, wirbelt in Tokio die Familienverhältnisse auf und erfährt von der Existenz ihrer Mutter... Die erste Zusammenarbeit von Wakao und Masumura lässt unter ihrer farbenprächtigen Oberfläche leise Gesellschaftskritik durchscheinen.

Japan 1957. **R:** Yasuzō Masumura. **D:** Ayako Wakao, Kenji Sugawara, Keizō Kawasaki, 88 Min. 35mm. OmeU

31 FR
20:30

MIT EINFÜHRUNG: SEBASTIAN KREHL

JAPANFOUNDATION
JAPANISCHES
KULTURINSTITUT

ONNA WA NIDO UMARERU Women Are Born Twice

Die Geisha Koen versucht, als Geliebte eines älteren Architekten ein neues Leben anzufangen. Eines von Kawashimas Meisterwerken, blickt ONNA WA NIDO UMARERU ungeschönt auf das Leben einer tapferen Frau – verkörpert von Wakao in mehr als 30 verschiedenen Kostümen, die den Widrigkeiten mit Mut und Hoffnung begegnet.

Japan 1961. **R:** Yūzō Kawashima. **D:** Ayako Wakao, Sō Yamamura, Frankie Sakai, 99 Min. 16mm. OmeU

31 FR
22:30

MIT EINFÜHRUNG

JAPANFOUNDATION
JAPANISCHES
KULTURINSTITUT



Weimarer Verhältnisse

Das Erstarken autoritärer und demokratiefeindlicher Bewegungen und deren Etablierung auch in den Parlamenten weckt gerade in Deutschland die Erinnerung an den Untergang der Weimarer Republik. Doch welche Spuren hinterließen die politischen Unruhejahre im Kino jener Zeit? War Weimar tatsächlich so instabil, wie es im Nachhinein den Anschein hat? Wurden im Kino vor allem autoritäre Leitbilder propagiert? Oder gab es dort nicht auch die Vision stabiler demokratischer Verhältnisse und eines freierlichen Aufbruchs wider den Nationalismus?

IN KOOPERATION MIT EVANGELISCHE AKADEMIE,
KATHOLISCHE AKADEMIE RABANUS MAURUS

DER MÜDE TOD

Eines der Hauptwerke Fritz Langs heißt im Untertitel „Ein deutsches Volkslied in sechs Versen“ und stellt sich in die Tradition der deutschen Romantik. Eine junge Frau verliert ihren Bräutigam an den Tod. Als sie ihn zurückfordert, führt der Tod ihr drei fremde Lebensgeschichten vor: im Bagdad der Kalifenzeit, im Venedig der Renaissance und im kaiserlichen China; alle drei enden tragisch. Indirekt verarbeitet der Film auch die Erfahrungen des Ersten Weltkriegs, welcher den Tod „müde“ gemacht hat.

Deutschland 1921. **R:** Fritz Lang

D: Lil Dagover, Walter Janssen, Bernhard Goetzke, 98 Min. DCP

07 ^{DI}
18:00

KLAVIERBEGLEITUNG: UWE OBERG

EINFÜHRUNG: ALFONS ARNS, FILMHISTORIKER
(FRANKFURT)



ABWEGE

Eine Frau fühlt sich von ihrem Mann, einem vielbeschäftigten Anwalt, vernachlässigt und beginnt eine Affäre mit einem Maler. G. W. Pabst inszeniert das Auf und Ab der Beziehung auch als Abfolge einer wiederholten Flucht aus der Realität und des Sich-Stellens derselben. Er seziert das Verhalten der Ehepartner mit glasklarer psychologischer Präzision und verdichtet die Story zu einem Zeitbild des Bürgertums jener Epoche. Nicht zuletzt ist ABWEGE eine sinnlich-vibrierende Hommage an die Hauptdarstellerin Brigitte Helm.

Deutschland 1928. **R:** G. W. Pabst
D: Gustav Diesl, Brigitte Helm, Hertha von Walther, Jack Trevor. 98 Min. DCP. Musikfassung

14 DI
18:00

EINFÜHRUNG: HARALD MÜHL-
 BEYER, FILMKRITIKER
 (FRANKENTHAL/PFALZ)

BRÜDER

Werner Hochbaums erster Spielfilm, in eigener Produktion mit gewerkschaftlicher Unterstützung entstanden, ist eines der Hauptwerke des proletarischen Films der Weimarer Republik. Der Film schafft mit Laiendarstellern eine authentische Milieuzzeichnung und erzählt eine Geschichte aus dem großen Hamburger Hafenarbeiterstreik von 1896: Als einer der Organisatoren des Streiks festgenommen wird, kommt es zu einer Konfrontation mit dessen Bruder, einem Polizeiwachtmeister und damit Vertreter des Klassenfeindes.

Deutschland 1929. **R:** Werner Hochbaum
D: Gyula Balogh, Erna Schumacher, Ilse Berger. 76 Min. 35mm

21 DI
18:00

KLAVIERBEGLEITUNG: UWE
 OBERG
 EINFÜHRUNG: ANNIKA HAUPTS,
 DEUTSCHE KINEMATHEK
 (BERLIN)

WATERLOO

Zum zehnjährigen Jubiläum der Münchner Produktionsfirma Emelka entstand WATERLOO als aufwändige Großproduktion, die an Abel Gances NAPOLÉON anschließen sollte. Geschildert wird – samt Vorgeschichte – die Schlacht von Waterloo, in der Napoleon 1815 von englischen und preußischen Truppen endgültig besiegt wurde. Die Außenaufnahmen mit vielen Massenszenen fanden bei München statt. Der Film versuchte einen interessanten Spagat zwischen deutsch-nationalistischer und europäisch-internationaler Perspektive.

Deutschland 1929. **R:** Karl Grune
D: Charles Willy Kayser, Charles Vanel, Otto Gebühr. 122 Min. DCP

28 DI
18:00

KLAVIERBEGLEITUNG: FLORIAN
 HAUCK
 EINFÜHRUNG: DR. LARS KRAUT-
 SCHICK, FILMWISSENSCHAFT-
 LER (MÜNCHEN)

Late Night Kultkino

Im Mai pausiert die Frankenstein-Reihe, dafür zeigt das Kino des DFF in Kooperation und mit Dank an das Österreichische Filmmuseum in Wien drei Raritäten aus Australien sowie einen bemerkenswerten aktuellen Genrefilm aus Deutschland.

MAD DOG MORGAN

Mad Dog – Der Rebell

Der irische Immigrant Morgan zieht nach der Entlassung aus dem Gefängnis mit einem Aborigine als berüchtigtes Außen-seiter-Duo plündernd durchs Land, während die Staatsgewalt mit barbarischen Repressalien zurückschlägt. Mora inszeniert seine Outlaw-Saga mit Rasanz, Respektlosigkeit und schwarzem Humor. Die beeindruckenden Bilder der weiten, unberührten Natur stehen dabei in harschem Kontrast zur impulsiven Gewalttätigkeit der Titelfigur, die von einem entfesselten Dennis Hopper verkörpert wird.

Australien 1976. **R:** Philippe Mora
D: Dennis Hopper, Jack Thompson, David Gulpilil. 102 Min. 35mm. Engl. OF

03 FR
22:30

PRINT COURTESY OF THE
NATIONAL FILM AND SOUND
ARCHIVE OF AUSTRALIA

THE TRACKER

1922 bedienen sich drei Weiße eines erfahrenen eingeborenen Fährtenfinders, um einen des Mordes beschuldigten Aborigine zu verfolgen. Doch bald wird klar, dass das Verbrechen eher Nebensache und der eigentliche Antrieb der Jagd ein fanatischer Rassenhass ist. Mit einer flirrenden, poetischen Bildsprache werden Elemente des Westerns und des Horrorfilms in Rolf de Heers Meisterstück zu einer kompromisslosen Auseinandersetzung mit der rassistischen Geschichte Australiens.

Australien 2002. **R:** Rolf de Heer
D: David Gulpilil, Gary Sweet, Damon Gameau. 99 Min. 35mm. Engl. OF

04 SA
22:30

PRINT COURTESY OF THE
NATIONAL FILM AND SOUND
ARCHIVE OF AUSTRALIA

MONEY MOVERS

Ein Sicherheitsunternehmen in Sydney ist für den Transport von größeren Geldmengen zuständig. Doch es häufen sich Überfälle. Die Sicherheit soll mit neuen Methoden wiederhergestellt werden, während zugleich ein großer Coup vorbereitet wird. Der schnörkellose Heist-Thriller erinnert in der bestechenden Präzision seiner Schilderung des urbanen australischen Lebens, der Korruption und der gegenläufigen Aktionen von Gangstern, Polizisten und Geschäftsleuten an die New-Hollywood-Krimis der 1970er.

Australien 1978. **R:** Bruce Beresford
D: Terence Donovan, Tony Bonner, Ed Devereaux. 92 Min. 35mm. Engl. OF

18 SA
22:30

PRINT COURTESY OF THE
NATIONAL FILM AND SOUND
ARCHIVE OF AUSTRALIA



A YOUNG MAN WITH HIGH POTENTIAL

Der hochbegabte, aber sozial und sexuell unerfahrene Informatikstudent Piet gerät in Bedrängnis, als er mit einer hübschen Kommilitonin zusammenarbeiten soll. Der freundschaftliche Kontakt weckt bald Verliebtheitsgefühle bei Piet, die jedoch zurückgewiesen werden. Eine Verkettung unglücklicher Umstände führt dazu, dass sich sein finsteres Potenzial katastrophal entfaltet. Die ausgefeilte, kafkaeske Charakterstudie besticht durch starke Schauspieler und die vielschichtige Auslotung menschlicher Abgründe.

Deutschland 2018. **R:** Linus de Paoli
D: Adam Ild Rohweder, Paulina Galazka,
Pit Bukowski, Amanda Plummer
85 Min. DCP. Engl. OmU

24 FR 22:30 25 SA 22:30



STARSHIP TROOPERS

Der unterschätzte STARSHIP TROOPERS verbindet leichte Popcorn-Unterhaltung mit ernsthaften Themen des US-amerikanischen Imperialismus. Im 23. Jahrhundert trifft der Mensch während seiner Weltraum-Kolonisierung auf eine nicht-technologische insektoide Spezies. Wir folgen dem Schicksal junger Soldat/innen, die nach dem Prinzip „Search and Destroy“ vorgehen. Die Spezialeffekte (oscar®nominiert!) wecken heute noch Bewunderung und passen perfekt zu einer erfolgreichen militärischen Satire, die immer noch aktuell ist.

USA 1997. **R:** Paul Verhoeven. **D:** Casper Van Dien, Denise Richards, Dina Meyer
129 Minuten. 35mm. OF mit norweg. UT

10 FR 22:30
VORGESTELLT VON:
DENNIS YOUNG
NACH DEM FILM:
AUSTAUSCHEN UND TRINKEN

treppe einundVIERzig - Geburtstagsaue

Treppe feiert Geburtstag! Es gibt eine siebenstöckige Torte (angefragt) und acht Geburtstagsfilme:

2012

JP 2013. **R:** Takashi Makino. 35 Min.
digital. 3D. OF

BEGONE DULL CARE

CA 1949.R: Evelyn Lambart, Norman
McLaren. 8 Min. 16mm. OF

HIER IST EIN MENSCH

BRD 1972. **R:** Gruppe Arnold Hau. 3 Min.
BetaCamSP

LUCIFER RISING

US 1980. **R:** Kenneth Anger. 28 Min.
16mm OF

NUORENA NUKKUNUT [Fragment]

FI 1937. **R:** Teuvo Tulio. 21 Min. DCP. OF

POLTE - FLAME

FI 2018. **R:** Sami van Ingen. 15 Min. DCP. OF

+ 2 ÜBERRASCHUNGS- FILME

Gesamtlaufzeit: ca. 128 Min.

17 FR 22:30





Kinderkino

SUSANNE UND DER ZAUBERRING

Die zwölfjährige Susanne ist ein bisschen verträumt und fühlt sich unverstanden. Als sie sich dem alten Schleusenwärter anvertraut, schenkt dieser ihr einen Ring, der magische Fähigkeiten haben soll. Prompt bekommt sie eine Eins in Mathe und lässt ein echtes Kamel erscheinen.

DDR 1973. **R:** Erwin Stranka. **D:** Monika Wolf, Rolf Hoppe, Klaus-Peter Thiele, Stefan Lisewski, Gudrun Wendler
69 min. 35 mm. Empfohlen ab 6 Jahren

03 ^{FR}
14:30

05 ^{SO}
15:00



PÜNKCHEN UND ANTON

Pünktchens Eltern sind wohlhabend, während Anton in der Eisdielen arbeiten muss, um für sich und seine kranke Mutter zu sorgen. Als Anton mit Hilfe der Köchin Bertha einen Einbruch in das Haus von Pünktchens Familie verhindert, scheinen bessere Zeiten anzubrechen.

Deutschland 1998. **R:** Caroline Link. **D:** Elea Geissler, Max Felder
109 Min. DCP. Empfohlen ab 8 Jahren

10 ^{FR}
14:30

12 ^{SO}
15:00

17 ^{FR}
14:30

BEGLEITPROGRAMM
ZUR AUSSTELLUNG LIKE
YOU! FREUNDSCHAFT
DIGITAL UND ANALOG





GROSSES KINO, KLEINES KINO Was klingt, kratzt, raschelt da im Film?

Seit im Jahr 1895 das erste Mal Filme gezeigt wurden, wurden dazu unterschiedliche Klänge, Musiken und Geräusche gespielt. Die jungen Besucher/innen entdecken zunächst, was in sechs Kurzfilmen zu sehen und zu hören ist, bevor sie dann selbst mit Klängen und Geräuschen experimentieren und gemeinsam Ideen für einen Soundtrack erfinden, den sie live spielen.

19 SO
15:00

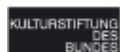
AB 5 JAHREN

MODERATION: EUNICE MARTINS

KOOPERATION MIT ARSENAL - INSTITUT FÜR FILM UND VIDEOKUNST E.V.

TEIL DES PROJEKTES „MINIFILMCLUB BUNDESWEIT!“

Gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes.



MARY POPPINS' RÜCKKEHR

Die Geschwister Jane und Michael Banks sind mittlerweile längst erwachsen, als sie erneut Besuch von dem Kindermädchen Mary Poppins bekommen. Als Michaels Bank Ärger macht und das Haus gefährdet ist, hilft Mary Poppins ihm und seinen drei Kindern mit ihren Zauberkräften. So bringt sie neue Lebensfreude in das Haus im Londoner Kirschbaumweg.

USA 2018. R: Rob Marshall. D: Emily Blunt, Lin-Manuel Miranda, Ben Whishaw. 131 Min. DCP. DF. Empfohlen ab 7 Jahren

24 FR
14:30

26 SO
15:00

MARY UND DIE BLUMEN DER HEXE

Im Wald findet Mary eine geheimnisvolle, blau leuchtende Blume, die der Legende nach magische Kräfte hat. Kurz darauf verwandelt die Blume einen alten Besenstiel in einen Hexenbesen und bringt Mary zu einem Haus in den Wolken: die Endor-Universität für Magie. Dort erfährt Mary, dass die Magie auch dunkle Seiten hat.

Japan 2017. R: Hiromasa Yonebayashi. Animationsfilm 103 Min. DCP. DF. Empfohlen ab 8 Jahren

31 FR
14:30

02 SO
15:00
JUNI



Die Erfinderin der Formen. Das Kino von Chantal Akerman

Bis Juli 2019 widmet sich die Lecture & Film-Reihe dem Œuvre der belgischen Regisseurin, Installationskünstlerin und Schriftstellerin Chantal Akerman. Akermans Ästhetik der Alltagserfahrung, das Überschreiten der Genre Grenzen und ihr Sinn für Dauer und Zeiterfahrung machen sie zu einer Neuerfinderin der Formen des Kinos.

Vollständiges Programm unter
www.chantal-akerman.de
 Mitschnitte der Vorträge:
www.youtube.com/deutschesfilmuseum

GOETHE
UNIVERSITÄT
FRANKFURT AM MAIN



KONFIGURATIONEN
DES
FILME

NORMATIVE ORDERS
Konfigurations in der Goethe-Klasse 1012 Frankfurt am Main

Follow me quietly. Akermans Poetik von Raum und Bewegung

Vortrag von Sonia Campanini in deutscher Sprache.
 Filmvorführung im Anschluss:

LA CHAMBRE

Belgien 1972. R: Chantal Akerman. 11 Min. DCP. o.D.

HOTEL MONTEREY

Belgien 1972. R: Chantal Akerman. 63 Min. DCP. o.D.

In ihrem ersten langen Film HOTEL MONTEREY dokumentiert Chantal Akerman eine Nacht in einem billigen Hotel auf der Upper East Side in Manhattan. Zusammen mit Kamerafrau Babette Mangolte erkundet sie das Hotel von unten bis oben: die Lobby und die Lounge, die dunklen Aufzüge, die spärlich erleuchteten Korridore und Flure, die kargen Zimmer. Diese Räume rahmt sie in langen, stillen Einstellungen, in einem Stil, der den Dokumentarfilm mit dem Experimentalfilm zusammenbringt. In ähnlicher Weise wie auch im Kurzfilm LA CHAMBRE beobachtet die Kamera den Raum mit poetischer Geste und wird zur Zeugin der vielfältigen Bezüge zwischen den Räumen und ihren Bewohnern.

Sonia Campanini ist Juniorprofessorin für Filmkultur an der Goethe-Universität in Frankfurt, wo sie für den Studiengang „Filmkultur: Archivierung, Programmierung, Präsentation“ verantwortlich ist.

09 DO
20:15

(Lecture&Film)
 Eintritt 5 Euro

11 SA
17:30

(Nur Filme)



LECTURE & FILM

Briefe von zu Haus

Vortrag von Alisa Lebow in englischer Sprache.
Filmvorführung im Anschluss:

NEWS FROM HOME

Belgien/Frankreich/BRD 1976. **R:** Chantal Akerman
89 Min. 16mm & DCP. Engl. OF & Franz. OF

Der Film wird mitunter als Liebeserklärung an Akermans Mutter beschrieben, kann aber auch als Darstellung einer Distanzerfahrung verstanden werden. Während in der Tonspur die damals 27-jährige Akerman Briefe ihrer Mutter laut vorliest, sehen wir Szenen aus einer gänzlich anderen Welt. Der Film ist zugleich ein Dokument einer sehr eigenen Anschauung von New York und einer Beziehung zwischen einer Mutter und einer Tochter, die höchst unterschiedliche Leben führen. Die Distanz ist eine physische und psychische, die in den Zwischenräumen zwischen Ton und Bild lesbar wird.

Alisa Lebow ist Filmwissenschaftlerin und Filmemacherin und lehrt an der University of Sussex (England). Sie ist Spezialistin für Dokumentarfilm und befasst sich besonders mit den dokumentarischen Arbeiten von Chantal Akerman.

23 DO
20:15

Lecture & Film, 16mm. engl. OF.
Aus der Sammlung des Österreichischen Filmmuseums.
Eintritt 5 Euro

25 SA
18:00

Nur Film, DCP. Franz. OF

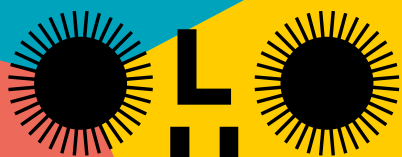
LETTERS HOME

Zehn Jahre nach NEWS FROM HOME beschäftigt sich Akerman erneut mit der Korrespondenz zwischen Mutter und Tochter. Dieses Mal handelt es sich um die Briefe der Dichterin Sylvia Plath – die sich im Alter von 30 Jahren das Leben nahm – und ihrer Mutter. Die Inszenierung mit Delphine Seyrig und ihrer Nichte Coralie ist ursprünglich für das Theater entstanden, bevor Akerman sie 1986 auf Video aufgenommen hat.

Frankreich 1986. **R:** Chantal Akerman
D: Delphine Seyrig, Coralie Seyrig, 104 Min. Digital. OmeU

19 SA
20:30

22 MI
18:00



LUCAS

19.9.
–
26.9.

2019

Internationales Festival
für junge Filmfans

International Festival
for Young Film Lovers

Jurymitglieder gesucht!

LUCAS präsentiert Filme aus aller Welt für ein Publikum von vier Jahren bis 18plus. Wer in der Festivalwoche zwischen 10 und 18 Jahre alt ist und Lust hat, Juror/in zu werden, kann sich bis zum 21. März mit einer Filmkritik für die Jury 8+ oder 13+ bewerben.

Mehr Informationen auf: lucas-filmfestival.de



Was tut sich – im deutschen Film?

SUNSET OVER HOLLYWOOD von Uli Gaulke

Einmal pro Monat widmet sich „Was tut sich – im deutschen Film?“ dem aktuellen deutschen Kino. Im Mai ist mit Uli Gaulke einer der führenden Dokumentarfilmer zu Gast im DFF und präsentiert sein neues Werk, das bei den Internationalen Hofer Filmtagen seine Deutschlandpremiere feierte.

Uli Gaulke (geboren 1968 in Schwerin) erhielt für seinen Abschlussfilm HAVANNA, MI AMOR (DE 2001) den Deutschen Filmpreis für den besten Dokumentarfilm und überzeugte mit weiteren Dokus wie COMRADES IN DREAMS – LEINWANDFIEBER (DE 2006) oder AS TIME GOES BY IN SHANGHAI (DE 2013) auf Filmfestivals rund um den Globus.

IN KOOPERATION MIT



SUNSET OVER HOLLYWOOD

Versteckt am Ende des Mulholland Drive nördlich von Los Angeles liegt der Motion Picture & Television Fund, das Altersheim der US-Kinobranche. Seine Bewohner – ehemalige Filmschaffende wie Schauspieler, Regisseure, Autoren, Editoren, Kameraleute, Tonmeister, Beleuchter, Maskenbildner – waren einmal das Rückgrat des US-amerikanischen Showbiz. Doch auch das Alter kann den Schaffensdrang dieser vergessenen Hollywood-Helden nicht bremsen. In ihrem eigenen kleinen Studio wollen sie einen neuen Film drehen.

Deutschland 2018. R: Uli Gaulke, Dokumentarfilm. 96 Min. DCP
Vorfilm: BEIGE, Deutschland 2012. R: Sylvie Hohlbaum. Dokumentarfilm. 14 Min. DCP

26^{SO}
20:15

NACH DEM FILM SPRICHT RUDOLF WORSCHER (EPD FILM) MIT ULI GAULKE.



Britfilms #12

British School Film Festival, 09. bis 15. Mai 2019

Eine vielseitige Auswahl englischsprachiger Filme im Original mit deutschen Untertiteln zeigt das Schulfilmfestival BRITFILMS, das vom 09. bis 15. Mai im Kino des DFF stattfindet. Das Programm bietet auch in diesem Jahr ein breites Spektrum von Filmen. Die sehr aktuellen Produktionen kommen aus Großbritannien, Irland und den USA und eignen sich für verschiedene Altersstufen. Die Originalfassungen ermöglichen einen tieferen Einblick in die englischsprachige Kinokultur und bieten den Schüler/innen die Gelegenheit, ihr Sprachverständnis zu testen und zu verbessern. Sofern freie Plätze verfügbar sind, stehen die Vorführungen auch Interessierten außerhalb des Schulkontextes zu. Termine und weitere Informationen unter britfilms.dff.film.

PADDINGTON 2

GB/FR/USA 2017. Regie: Paul King
 Land. 103 Min. FSK: 0
 Altersempfehlung: 6+

I KILL GIANTS

BE/GB/USA 2017. Regie: Anders Walter.
 106 Min. FSK: 12
 Altersempfehlung: 12+

HANDSOME DEVIL

IE 2016. Regie: John Butler
 95 Min. FSK: 12
 Altersempfehlung: 14+

JUST CHARLIE

GB 2017. Regie: Rebekah Fortune.
 99 Min. FSK: 12
 Altersempfehlung: 13+

SHORT TERM 12

USA 2013. Regie: Destin Daniel Cretton.
 96 Min. FSK: 12
 Altersempfehlung: 14+

PIN CUSHION

GB 2017. Regie: Deborah Haywood.
 82 Min. FSK: 16
 Altersempfehlung: 16+

IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER AG KINO



DAS PROGRAMM LÄUFT PARALLEL IM
 CINESTAR METROPOLIS MIT FREUNDLICHER
 UNTERSTÜTZUNG DER
 AGB FRANKFURT HOLDING





Die Chauvet-Höhle im Film

Experimentalfilm

Am Feiertag ist ein monumentales Werk des Avantgarde-Kinos zu erleben, das seit rund 50 Jahren nicht mehr in Frankfurt zu sehen war.

THE ART OF VISION

In neuer Kopie ist das kaum bekannte aber zentrale Meisterwerk THE ART OF VISION von Stan Brakhage neu zu entdecken. Ausgehend vom Bildmaterial seines Klassikers DOG STAR MAN werden mit einer Vielzahl experimenteller optischer Bearbeitungen und Variationen die Aufnahmen eines Holzfällers, seiner Frau mit Kind und schneebedeckter Berge zu einer poetischen visuellen Symphonie – einer Studie des „reinen“ Sehens als Erfahrungsraum, in dem sich das Kino von anderen Kunstformen emanzipiert und die sichtbare Welt radikal aus dem Bereich des Bekannten löst.

USA 1965. R: Stan Brakhage
255 Min. 16mm. stumm

01 MI
15:30

PRESERVED BY THE
ACADEMY FILM ARCHIVE

In Kooperation mit dem Migrantinnenverein Frankfurt e.V., DaMigra e.V. sowie Jugend und Kulturverein Frankfurt ist im Kino des DFF als Sondervorführung zum ermäßigten Einheitspreis von 4 Euro THE GUEST: ALEPPO – ISTANBUL in Anwesenheit der Regisseurin Andaç Haznedaroğlu und mit anschließender Diskussionsrunde zu sehen.

THE GUEST: ALEPPO – ISTANBUL

Die zehnjährige Lena hat ihre Familie im Syrienkrieg verloren und flieht mit ihrer kleinen Schwester und ihrer Nachbarin Meryem nach Istanbul. Lena möchte nach Hause zurückkehren, Meryem hofft hingegen auf ein neues Leben in Europa. Doch zunächst müssen beide mit den Härten und Hürden in der riesigen Stadt fertig werden, was sie Solidarität und Nächstenliebe lehrt. Der packende Film der türkischen Regisseurin Andaç Haznedaroğlu setzt sich mit den existenziellen Herausforderungen auseinander, die sich Menschen auf der Flucht täglich stellen.

Türkei 2018. R: Andaç Haznedaroğlu
D: Saba Mubarak, Rawan Iskeif, Homam Hout. 88 Min. DCP. Arab./Türk. OmU

02 DO
20:15

ZU GAST: ANDAÇ
HAZNE DAROĞLU

Mehr als 20.000 Jahre lang war die Chauvet-Höhle in Südfrankreich von einem Felssturz versiegelt – und mit ihr unberührte Felsengemälde aus der Eiszeit. Als Nachspiel der Deutschlandpremiere im April zeigt das Kino des DFF erneut die beeindruckende prähistorische Felsbildgalerie in 3D.

THE FINAL PASSAGE

Der vollständig aus 3D-Modellen bestehende Film folgt dem Weg wie auch der emotionalen Reise, die die frühen Menschen vor 36.000 Jahren beim Durchwandern der Höhle erlebten. Die ungeschnittene Sequenz einer subjektiven Kamera lässt die Felsmalereien in einer noch nie da gewesenen, hyperrealistischen digitalen Reproduktion lebendig werden.

Frankreich 2015. R: Pascal Magontier,
Autor: Jean-Michel Geneste
28 Min. DCP 3D. Engl OF

04 SA
16:00

IN KOOPERATION MIT DEM
MUSEUM GIERSCH UND DEM
FROBENIUS-INSTITUT FÜR
KULTURANTHROPOLOGISCHE
FORSCHUNG

STADT KULTURAMT
FRANKFURT AM MAIN

FROBENIUS-INSTITUT
FÜR KULTURANTHROPOLOGISCHE FORSCHUNG
AN DER GÖTTE-UNIVERSITÄT FRANKFURT

MUSEUM
GIERSCH
Goethe-
Universität

Heinz Emigholz

YEARS OF CONSTRUCTION. KUNSTHALLE MANNHEIM. BAUJAHRE 2013-2018

2003 wurde der aus den 1980er Jahren stammende Mitzlaff-Erweiterungsbau der Kunsthalle Mannheim abgerissen, um einem kompletten Neubau zu weichen. In seiner Langzeitdokumentation hat Heinz Emigholz diesen Prozess filmisch begleitet. Die Vorgänge zeigt er ohne Kommentar, aber mit enormer visueller Präzision und schafft dabei eigenständige filmische Räume. Das Kino des DFF zeigt YEARS OF CONSTRUCTION im Kontext der Heinz-Emigholz-Ausstellung in der Kunsthalle Mannheim vom 29. März bis zum 23. Juni.

Deutschland 2019. **R:** Heinz Emigholz
Dokumentarfilm. 93 Min. DCP

04 SA
18:00

IN KOOPERATION MIT

K



Frankfurt liest ein Buch

Die 10. Ausgabe von „Frankfurt liest ein Buch“ widmet sich vom 6. bis 19. Mai 2019 Martin Mosebachs Roman *Westend*. Damit steht im Jubiläumsjahr einer der renommiertesten deutschen Schriftsteller im Mittelpunkt, der in Frankfurt tief verwurzelt ist. Im Kino des DFF ist in Kooperation mit dem Volksbildungswerk Eschborn e.V. dazu der Film IM LABYRINTH DES SCHWEIGENS zu sehen.

IM LABYRINTH DES SCHWEIGENS

Der Film über die Vorgeschichte der Frankfurter Auschwitz-Prozesse nimmt ebenso wie der Roman *Westend* den Wandel der bürgerlichen Gesellschaft des Frankfurter Stadtteils Westend in den Blick. Während *Westend* die Entstehung des bürgerlichen Stadtteils bis zu seinem Niedergang in den 1960er Jahren thematisiert, zeigt der Film die Ursachen dieser Entwicklungen auf und beschreibt am Beispiel des fiktiven Staatsanwalts Johann Radmann den mutigen Umgang mit der NS-Zeit gegen den Widerstand der Gesellschaft.

Deutschland 2014. **R:** Giulio Ricciarelli
D: Alexander Fehling, André Szymanski, Friederike Becht. 123 Min. DCP

14 DI
20:15

EINFÜHRUNG: BJÖRN WISSENBACH (HISTORIKER)

Kino & Couch

In der Reihe „Kino & Couch“ zeigt das Kino des DFF zusammen mit dem Frankfurter Psychoanalytischen Institut in diesem Jahr insgesamt acht Filme, die sich mit dem komplexen Thema „Identität“ auseinandersetzen. Die Vorführungen finden von Mai bis Dezember einmal monatlich an einem Donnerstag um 20:15 Uhr statt.

JEDER FÜR SICH UND GOTT GEGEN ALLE

Basierend auf authentischen Dokumenten erzählt Herzog die Leidensgeschichte des Kaspar Hauser: 1829 in Nürnberg als Findelkind aufgefunden, wird der sprach- und entwicklungs-gestörte Junge zum Studienobjekt für Ärzte, Pädagogen und Theologen. Mit stilistischer Konsequenz und radikalem Erkenntniswillen erzählt Herzog den ‚Prozess der Zivilisation‘ anhand der Erziehungs- und Eingliederungsversuche der Biedermeiergesellschaft als eine gefährliche Gratwanderung: Der Preis für die soziale Integration ist der individuelle Identitäts- und Phantasieverlust.

BRD 1974. **R:** Werner Herzog
D: Bruno S., Walter Ladengast, Brigitte Mira. 110 Min. 35mm

16 DO
20:15

FILMKRITISCHER KOMMENTAR:
KARSTEN VISARIUS
PSYCHOANALYTISCHER KOMMENTAR:
INGEBORG GOEBEL-AHNERT
IN KOOPERATION MIT

Frankfurter
Psychoanalytisches
Institut e.V.



Tickets & Info

Kino des DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum

Schaumainkai 41 · 60596 Frankfurt am Main

Ticketreservierung:
069 – 961 220 220
Allgemeine Informationen:
069 – 961 220 - 0

Kino

Eintrittspreise
Regulär: 8,- Euro
Ermäßigt*: 6,- Euro;
Schwerbehinderte: 4 Euro
Kinderkino: 4,- Euro
Zuschlag für Sonderveranstaltungen***: 2,- Euro
(Schwerbehinderte, Kinderkino: 1,- Euro)

Kinocard

Erhalten Sie ermäßigten Eintritt zu allen Kinoveranstaltungen
Jahresbeitrag: 40,- Euro
ermäßigt*: 20,- Euro
Ticket: je 4,- Euro
Zuschlag für Sonderveranstaltungen***: 1,- Euro

Freunde

Freunde von Kino und Museum profitieren mit der freunde-Mitgliedskarte von ermäßigtem Eintritt ins Kino, freiem Eintritt in die Ausstellungen und weiteren Vorteilen.
Jahresbeitrag: 95,- Euro
Unter 30-Jährige: 80,- Euro
Special für zwei Personen: 160,- Euro
Unter 30-Jährige: 130,- Euro
Kontakt und Informationen: freunde.dff.film freunde@dff.film

Förderkreis

Aktuell sind im Förderkreis rund 70 Persönlichkeiten engagiert, die die Vermittlung von Filmkultur besonders großzügig unterstützen. Förderkreis-Mitglieder erhalten freien Eintritt in die Ausstellungen und ins Kino.

Jahresbeitrag

Privatpersonen: 500,- Euro
Unternehmen: mind. 1000,- Euro
Kontakt: 069 – 961 220 226 foerderkreis@dff.film

Newsletter

Unser wöchentlicher Newsletter informiert per E-Mail über Kino- und Ausstellungs-Programme. Anmeldung unter newsletter.dff.film

Lecture & Film ist eine Veranstaltungsreihe des Kinos des DFF und des Instituts für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Goethe-Universität gemeinsam mit dem Exzellenzcluster „Die Herausbildung normativer Ordnungen“ und dem DFG-Graduiertenkolleg „Konfigurationen des Films“, in Kooperation mit der Hessischen Film- und Medienakademie.

Museum

Di-Do / Sa-Sa
10:00 – 18:00 Uhr
NEU: Fr 10:00 – 20:00 Uhr
Mo geschlossen

Tag der Arbeit, 1. Mai: 10-18 Uhr
Christi Himmelfahrt, 21. Mai: 10-18 Uhr
Pfingstsonntag, 31. Mai: 10-18 Uhr
Pfingstmontag, 1. Juni: 10-18 Uhr

Eintrittspreise

Filminstallation
70 Jahre in 70 Minuten
26. März bis 12. Mai 2019:
Eintritt frei.

Dauerausstellung: 6,- Euro
Ermäßigt*: 3,- Euro
Kombi-Ticket: 12,- Euro
Ermäßigt*: 9,- Euro

Für Studierende der Goethe-Universität, der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst und der University of Applied Sciences Frankfurt sowie für Kinder unter 6 Jahren ist der Eintritt in die Ausstellungen frei.

*Schüler/innen/Studierende – gilt nicht für Studierende der Universität des 3. Lebensalters U3L

**Filme mit Gästen,

Musikbegleitung, 3D

Für Frankfurt-Pass-Inhaber/innen ermäßigen sich alle Eintrittspreise für Kino und Museum um die Hälfte.

Führungen und Angebote

Kostenlos und ohne Anmeldung:

Führungen
Dauerausstellung: jeden Sonntag, 15:00 Uhr,
Treffpunkt: 1. Stock
Sonderausstellung: jeden Samstag, 15:00 Uhr,
Treffpunkt: 3. Stock

Offenes Filmstudio am Wochenende (Ort: 4. Stock)
Samstags und sonntags von 14:00 bis 18:00 Uhr

Führungen für Einzelbesucher/Innen und Gruppen, Filmanalysen und Workshops

Infos, Preise und Anmeldung unter: 069 – 961 220 223 museumspaedagogik@dff.film

Filmcafé

Das filmcafé ist dienstags bis sonntags jeweils bis zum Beginn der letzten Kinovorstellung geöffnet. Flaschengetränke können mit ins Kino genommen werden.

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln

U1, U2, U3, U8
(Schweizer Platz)
U4, U5 (Willy-Brandt- Platz)
Straßenbahn 15/16
(Schweizer- / Gartenstraße)

Kontakt zu den Archiven

Filmarchiv und Filmverleih:
0611 – 9700 010
filmarchiv@dff.film
filmverleih@dff.film

Bildarchiv:
069 – 961 220 454
bildarchiv@dff.film

Sammlungen und Nachlässe/Plakat- und Musikarchiv:
069 – 961 220 451
sammlungen@dff.film
plakatarchiv@dff.film

Bibliothek & Textarchiv
bibliothek@dff.film
textarchiv@dff.film
069 - 961 220 430

Impressum

Herausgeber

Deutsches Filminstitut - DIF e.V.
Schaumainkai 41
60596 Frankfurt am Main

Vorstand

Ellen Harrington
(Direktorin, V.i.S.d.P.)
Jenni Ellwanger
Dr. Nikolaus Hensel

Programmrealisierung

Kinoabteilung
(Ltg. Natascha Gikas)

Presse und Redaktion:

Frauke Haß (Ltg.)
Jenni Ellwanger
Naima Wagner

Gestaltung

Urban Media Project

DRUCK

FISLER & SCHRÖDER GbR
– Kompetenz in Print und Medien, 63571 Gelnhausen

Anzeigen

Preise auf Anfrage:
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
069 – 961 220 222
presse@dff.film

Abbildungsverzeichnis:

Alle Abbildungen stammen aus dem Bildarchiv des DFF, sofern nicht anders verzeichnet.

Texte

Kevin Assender, Andreas Beilharz, Natascha Gikas, Winfried Günther, Frauke Haß, Megumi Hayakawa, Sebastian Krehl, Stefanie Plappert, Björn Schmitt, Tobias Schönrock, Urs Spörri, Laura Teixeira, Treppe 41

Vorführer/innen:

Christian Appelt, Michael Besser, Pramila Chenchanna, Hans-Peter Marbach, Günther Volkmann

LGFTO

Unser Ziel ist es, lesbare und zugleich gendersensibel formulierte Texte zu verfassen. Dabei gibt es eine Vielzahl von Möglichkeiten. Mit der von uns gewählten Schreibweise adressieren wir alle Geschlechteridentitäten.

